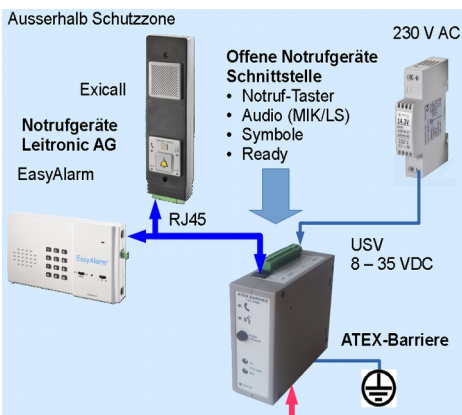


# Swiss-made-Elektronik – wer hat's erfunden?

Leitronic AG, das kleine innovative Schweizer Unternehmen optimiert seine Palette an bewährten, hochqualitativen Aufzugnotrufgeräten stetig nach Kundenbedürfnissen. Verpassen Sie nicht die neusten Entwicklungen eines zeitgemäßen Aufzugnotrufsystems!.

## Universeller Notruf für ATEX Zone 0 (Gas) und Zone 20 (Staub)

Mit der neu entwickelten Sprechstelle LM-K70-ATEX sowie der dazugehörigen universellen ATEX-Schutzbarriere geht die Leitronic AG aus Zufikon neue Wege. Die Kombination passt zu allen Notrufgeräten von Leitronic, wie z.B. EasyAlarm, Exicall, GSM-Nano, und kann dank der universell nutzbaren Schnittstelle auf der ATEX-Barriere auch zusammen mit Fremdgeräten verwendet werden.



Die ATEX-Barriere hat einen isolierten, breitbandigen Spannungsversorgungsbereich von 8 bis 35 VDC. Neben der einstellbaren Audioschnittstelle für Mikrofon und Lautsprecher, der Schnittstelle für die EN81-70 Symbole, dem galvanisch getrennten Notruf-Taster-Kreis, ist auch ein Alarm-Hupen-Ausgang vorhanden.

Die Verbindung zwischen der Sprechstelle und der Barriere erfolgt wahlweise über Standard-RJ45-Netzwerkkabel oder über ein 10-poliges Kabel. Alle Verbindungen sind auf Unterbrechung überwacht, d.h. eine allgemeine Störung wird am Störungsausgang angezeigt.

Die Sprechstelle LMK70-ATEX ist je nach Erfordernis in zwei Ausführungen erhältlich:

### Zone 0 (Gas)

Im Standard-Gehäuse, d.h. mit üblichem Tableau-Design (Lochbild) und einer normalen Notruftaste.



### Zone 20 (Staub)

In einer kompakten, geschützten Ausführung, mit integrierter Notruftaste und Symbolanzeige.



**Wichtig:** Bei der Installation bzw. bei der Wartung der Notrufanlage müssen keine speziellen Vorkehrungen getroffen werden. Wer schon „stundenlang“ auf den Zutritt zu einer Schutzzone gewartet hat, wird diesen Vorteil sicher sehr schätzen.

☛ **Kompakt, einfach, sicher und universell – ganz nach Kundenwunsch!**

## GSM-Lösungen für die Zukunft

Das Ende des analogen Festnetzes in naher Zukunft zwingt die Aufzuganbieter nach einem Ersatz für den klassischen Telefonanschluss zu suchen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Töne eines analogen Modems im Sprachkanal so stark verändert werden, dass die Daten im GSM-Netz digital übertragen werden müssen. Hierzu benötigt das GSM-Gateway eine Schnittstelle für die Datenfernübertragung (DFÜ). Für bestehende Steuerungen bietet sich eine Analogmodem-Emulation an, modernere Steuerungen können auch eine PPP-Verbindung mit dem Internet herstellen.

Es sind hauptsächlich zwei Varianten denkbar:

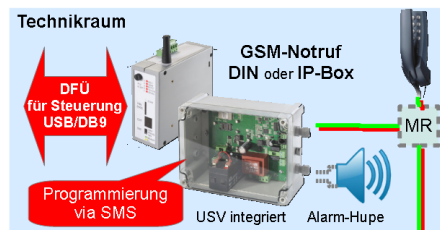
### A) GSM-Gateway für analoge Notrufgerätee

Dieser ersetzt den analogen Anschluss und ist optimalerweise für ein bis mehrere analoge Notrufgerätee verwendbar. Bei der Evaluation eines solchen Gerätee sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

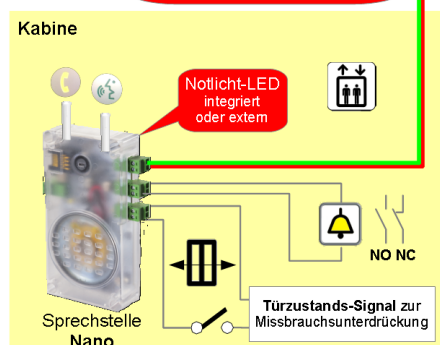
1. Kann der Ausfall des GSM-Netzes der Steuerung übermittelt werden? Denn nach EN81-28 muss der Aufzug außer Betrieb gesetzt werden, falls der Notruf nicht verfügbar ist.
2. Ist ein DFÜ-Schnittstelle für die Steuerung vorhanden?
3. Ist eine Notstromversorgung integriert?
4. Für den reibungslosen Betrieb analoger Notrufgerätee ist zudem unerlässlich, dass das GSM-Gateway für die Übertragung von DTMF-Tönen/-Protokollen gerüstet ist.

### B) Reines GSM-Notrufgerätee z.B. GSM-Nano

Auch hier müssen die oben genannten Punkte 1 bis 3 geklärt werden, jedoch ist Punkt 4 hinfällig, falls der Austausch der Daten/Programmierung nicht in der Telefonverbindung (inband) erfolgt, sondern über eine gesicherte SMS-Übertragung.



Zweidriges Hängekabel beinhaltet Kommunikation, Versorgungsspannung, Notlicht und Alarm-Hupe



Für beide Varianten bietet Leitronic seit Jahren erfolgreich Lösungen an, entweder in einer robusten geschützten IP65-Gehäusebox oder auch im DIN-Gehäuse für den Einbau im Steuerschrank.

**Das als reines GSM-System entwickelte GSM-Nano zeichnet sich zudem durch einfachste Installation aus**

Die Verdrahtung zwischen der Sprechstelle Nano in der Kabine und dem GSM-Modul (z.B. im Technikraum) erfolgt über **insgesamt nur zwei Adern**, wobei bei Nachrüstungen die beiden Adern der Alarmhupe übernommen werden können! Diese zwei Adern beinhalten die Kommunikation, die Versorgungsspannung, das Notlicht und die Alarm-Hupe.

Die Programmierung bzw. Statusmeldungen während des Betriebes erfolgen sicher über SMS und sind daher immun gegen Störung jeglicher Art.

Entweder man nutzt hierfür das eigene Handy oder – noch komfortabler – die um die bidirektionale SMS-Übertragung erweiterte Call-Center-Lösung WinMOS@300.

Benötigen Sie auch eine Verbindung vom Maschinenraum zur Kabine? Nichts einfacher als das: Fügen Sie einfach das optionale MR-Interface in das zweidriges Verbindungskabel ein und schließen Sie ein handelsübliches Telefon daran an - und los geht's.

Ebenso einfach ist die DFÜ-Funktionserweiterung. Wählen Sie das zur Steuerung passende Datenmodul (USB oder DB9) und verbinden Sie dieses mit dem GSM-Modul. Nun können Sie auch auf die Steuerung über GSM zugreifen. Die Daten-Module sind getestet mit Steuerungen von:

- o Böhnke&Partner
- o Kollmorgen
- o KW Aufzugstechnik
- o Langer+Laumann
- o Newlift
- o RST
- o Strack
- o Andere auf Anfrage

Mit einem GSM-Modul bzw. einer SIM-Karte verfügen Sie nun über ein System für Notruf und Datenübertragung.

☛ **Festnetz ade, scheiden tut NICHT weh**

Das Team der Leitronic AG Team freut sich, Ihnen diese und weitere Produkte an der Interlift in Augsburg präsentieren zu können. Überzeugen Sie sich an Stand 7167 in Halle 7 an der Interlift 2013.

**Überzeugen Sie sich am Stand 7167 in Halle 7 an der Interlift 2013**

Leitronic AG  
Engeloostrasse 16  
CH-5621 Zufikon  
Telefon +41 (0)56 648 40 40

[www.leitronic.ch](http://www.leitronic.ch)